



Berufsreiterchampion mit Chipmunk und am selben Wochenende das erste Mal Vater geworden: Michael Jung.

Foto: von Korff

BERUFSREITERCHAMPIONAT VIELSEITIGKEIT

Championat mal anders

Dieses Jahr war alles etwas anders beim **Deutschen Championat der Berufsreiter Vielseitigkeit** in Marbach aufgrund der Corona-Pandemie. Die Zuschauer fehlten genauso wie gewohnte Abläufe. Nur die Rangierung am Ende war nicht ganz ungewohnt ...

Ruhiger als sonst verlief das CCI4*-S Event in Marbach dieses Jahr. Zuschauer waren wegen der Corona-Verordnungen nicht erlaubt, die Reiter und Reiterinnen hatten weniger Begleitung dabei und es gab auch keine geselligen Runden. Alle Anwesenden mussten sich regelmäßig auf Corona testen lassen, bei den Pferden wurde wegen des Herpesvirus Fieber gemessen, die Siegerehrungen fielen gänzlich aus – Turnier mal anders. Auch der Zeitplan sah nicht aus wie sonst, die Dressur- und Springprüfungen wurden Donnerstag



Silber gab es für Pferdewirtschaftsmeisterin Sandra Auffarth und Viamant du Matz.

Foto: v. Korff

und Freitag ausgetragen. Das Gelände war ursprünglich für Samstag geplant, wurde dann aber aufgrund der Witterungsverhältnisse mit starkem Regen- und Schnee(!)fall auf den Sonntag verschoben – der Boden sollte mehr Zeit haben abzutrocknen und die Teilnehmer sollten die Möglichkeit haben, bedenkenlos vorwärts zu reiten: Denn Bundestrainer Hans Melzer schaute aufmerksam zu. Er hat dieses Jahr die Aufgabe, ein deutsches Angebot für gleich zwei Großereignisse aufzustellen, die Olympischen Spiele in Tokio Ende Juli

und die Europameisterschaften in Avenches (SUI) im September. „Das ist toll!“, sagte er. „Für die Reiter, die Sponsoren, die Pferdebesitzer, für alle. Und wir haben das Glück aus deutscher Sicht breit aufgestellt zu sein.“ Allen Einschränkungen zum Trotz waren alle Starter hochmotiviert und freuten sich, dass das Event dieses Jahr stattfinden konnte, letztes Jahr mussten die Veranstalter aufgrund der Pandemie die Segel streichen. Besonders einer hatte gleich mehrfach Grund zum Strahlen: Reitmeister Michael Jung. Im



Dirk Schrade landete mit Casino auf dem dritten Platz im Berufsreiterchampionat.

Foto: Schreiner

Sattel von Chipmunk sicherte er sich zum siebten Mal den Titel des Berufsreiterchampions. Nach der Dressur (22,5 Minuspunkte) setzten sich die beiden an die Spitze des Feldes, rutschten allerdings nach einem Abwurf im Parcours auf den fünften Platz ab und arbeiteten sich dann aber im Gelände, das nach den anfänglichen Schneekapriolen bei Kaiserwetter ausgetragen wurde, wieder auf die Spitzenposition. Der 13-jährige Contendro I-Sohn war eines von nur zwei Pferden, die in der vorgegebenen Zeit ins Ziel kamen. Geländechef Rüdiger Schwarz hatte eine freundliche, motivierende 3800 Meter lange Strecke mit 26 Aufgaben konzipiert, die Anforderungen waren dem Zeitpunkt und den Umständen, dass Marbach erst das zweite Turnier in diesem Corona-Jahr, aber eine wichtige Sichtungsstation war, angepasst. Es gab kaum Verweigerungen, vier Paare schieden aus. Die vorgegebene Zeit war einmal mehr entscheidend.

Chipmunk galoppierte wie an der Schnur gezogen die Berge der Schwäbischen Alb hoch und runter. Mit 27,7 Minuspunkten in der Gesamtrechnung waren er und Michael Jung nicht mehr zu schlagen. „Chipmunk ließ sich super reiten heute, das hat sehr viel Spaß gemacht. Eine tolle Prü-



Schwäbische Alb ohne Zuschauer: Hale Bob galoppierte unter Ingrid Klimke nur knapp über der Zeit ins Ziel.

Foto: v. Korff

fung, die Pferde konditionell super abfragt. Das Gelände in Marbach ist traumhaft! Und das Berufsreiterchampionat zu gewinnen, ist ein toller Extra-Bonus und doppelt schön“, so der frischverheiratete Michael Jung, der zu seinem Sieg und

es der zweite Platz sowohl im Berufsreiterchampionat – zum fünften Mal – als auch in der Gesamtwertung. Auch mit ihren anderen beiden Pferden war Sandra Auffarth mehr als zufrieden: Der Holsteiner Let's Dance landete ohne Fehler im

„Das Berufsreiterchampionat zu gewinnen ist doppelt schön!“

Michael Jung

Berufsreitertitel und pünktlich zum Muttertag auch Vater eines Sohnes geworden ist. Er fuhr direkt im Anschluss an die Geländeprüfung zu seiner Frau Faye in die Klinik.

SILBERRANG ZUM FÜNFTEN

Den Sieg zum Greifen nah hatte Sandra Auffarth, die im CCI4* gleich drei Pferde an den Start gebracht hatte. Mit dem Selle Français-Wallach Viamant du Matz kam sie mit 26,7 Minuspunkten aus der Dressur. Im Parcours blieb das Paar fehlerfrei und im Gelände kamen lediglich zwei Zeitstrafpunkte hinzu. „Mat ist gut in Form“, freute sich die Reiterin. „Er hat sich von allein immer die Innenbahn gesucht, ich musste eigentlich nur still sitzen. Am Ende hatte ich das Gefühl, dass er sogar nochmal schneller wird. Er ist wirklich ein Saft und Kraft.“ Für die Pferdewirtschaftsmeisterin wäre es der erste Titel im Berufsreiterchampionat Vielseitigkeit gewesen, im Springen hat sie diesen schon einmal gewonnen. Nun wurde

Parcours und mit wenigen Zeitstrafpunkten im Gelände auf Platz fünf (32,7). Für den polnischen Wallach Rosveel wurde es am Ende bei seinem Vier Sterne-Debüt Rang 30 (48,2). Die Plätze drei und vier in der CCI4*-S Prüfung gingen an Lea Siegl (AUT) auf Fighting Line (29,9) und Andrew Hoy (AUS) auf seinem Olympiapferd Vassily de Lassos (31,0).

STANDORTBESTIMMUNG

Dirk Schrade galoppierte mit dem elfjährigen Holsteiner Casino v. Casillas mit 29,8 Minuspunkten aus der Dressur fehlerfrei durch den Parcours und beendete das Gelände mit 33,0 Minuspunkten. „Casino hatte einen guten Rhythmus. Er hat alle Aufgaben super easy gemeistert“, so das Fazit des Pferdewirtschaftsmeisters. Er gewann mit dem Schimmelwallach die Bronze-Medaille im Berufsreiterchampionat und landete im Gesamtklassement auf Platz sechs. „Das Berufsreiterchampionat in unserer Disziplin mit allein zwei Reitmeistern und Reitern wie

Dibo und Sandra und vielen anderen ist schon aussagekräftig und eine Standortbestimmung.“ Über das etwas andere Championat am Ort seiner Jugend sagte er: „Wir sind sehr, sehr froh, dass wir reiten können, aber ohne Zuschauer macht es einfach nicht so viel Spaß, die Atmosphäre ist nicht dieselbe. Das fehlt schon 100 Prozent.“

Bei Reitmeisterin Ingrid Klimke und Championatpferd Hale Bob ging es auf und ab. Nach der Dressur belegten die beiden einen aussichtsreichen zweiten Platz (24,6). Im Parcours fielen dann aber gleich zwei Stangen. Dank einer sauberen Geländerunde mit nur 2,6 Zeitstrafpunkten wurde es dann schlussendlich noch Platz acht (35,0) gefolgt von Zweitpferd Siena just do it (35,1). „Ich bin froh, dass das Gelände einen Tag nach hinten verschoben wurde. Die Strecke ließ sich super reiten und die Anforderungen waren genau richtig. Aber über dem Gelände lag schon eine komische Stille. Ich hoffe, dass das bald wieder anders wird“, bilanzierte die 53-Jährige.

Nach Luhmühlen Mitte Juni will Hans Melzer die Kandidaten für Tokio bestimmen. In Marbach gingen Kenki Sato und Atsushi Negishi für Japan an den Start. Im Schlepptau hatten sie ein fünfköpfiges Kamerateam, um für die Vielseitigkeit im eigenen Land werben zu können. Alle Zeichen stehen auf Olympia. Laura Becker

DIE SIEGER

Berufsreiterchampions Vielseitigkeit 2021

GOLD	Michael Jung Chipmunk (27,7)
SILBER	Sandra Auffarth Viamant du Matz (28,7)
BRONZE	Dirk Schrade Casino (33,0)